

Tafel informiert über Galgenberg

Von der Witwe des ehemaligen Heimatbundvorsitzenden Dr. Klaus Kagel enthüllt

PARCHIM Anlässlich seines 95-jährigen Bestehens enthüllte der Parchimer Heimatbund am Galgenberg am vergangenen Samstag eine Hinweistafel, die über die historische Gerichtsstätte informiert.

1907 hatte der spätere Landbaumeister Werner Cords einen Aufsatz über den Galgenberg verfasst. 2005 nahm das der damalige Heimatbundvorsitzende Dr. Klaus Kagel zum Anlass, sich auf die Suche nach diesem Bodendenkmal zu machen. Zwischen dem Alten Südring und der Fichte-Straße fand er „Am Ilepol“ eine kaum zugängliche und völlig verwilderte Stätte vor, die als illegale Müllkippe genutzt wurde. Erst nach seinem Tod wurde Dr. Kagels Vorschlag umgesetzt, auf dieses letzte sichtbare Zeichen Parchimer Ge-

richtsbarkeit hinzuweisen. 2014 wurde der Galgenberg entrümpelt und ein alter Findling wieder freigelegt und aufgerichtet.

Die Hinrichtungsstätte bestand schon im Mittelalter. Aus dem Jahr 1545 ist überliefert, dass neben dem Galgenberg außerdem ein Scheiterhaufen existierte. Dort wurden 36 Frauen und drei Männer nach der Folter durch den städtischen Henker verbrannt. 11 der Hexerei beschuldigte Menschen starben bereits während der Folter. Zwei angebliche Hexen wurden geköpft. 12 Beschuldigte wurden freigelassen. Darunter war 1686 auch Eva Grothclausen. Von ihrem Schicksal berichtete Steffi Schöder. Sie wusste auch, dass die Gerichtsstätte 1728 erneuert und dabei erweitert wurde. Den Baubeginn feier-



Zur Freude von Steffi Schröder und Mark Riedel enthüllte Christa Kagel (v.l.) die Informationstafel am Galgenberg. FOTO: HORST KAMKE

ten die Parchimer mit ihren Ratsherren, die dann in einem Festmarsch vor das Kreuztor zogen. „Dieser Galgen stand bis 1820.“ Dann wurde er abgebrochen. Seitdem wies ein Findling mit der Inschrift „Gerichts-Platz“

auf den Galgenberg hin. Ein Steinmetz soll sie demnächst wieder besser lesbar machen, informierte Heimatbundvorsitzender Mark Riedel und lud die etwa 50 Besucher an dieser historischen Stätte zu einem Umtrunk ein. *hkam*